

Rentenpaket II: ver.di fordert FDP zu Verantwortung gegenüber Rentnern auf

Meta-Beschreibung: „Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) fordert anlässlich der Bundestagsanhörung zum Rentenpaket II ein klares Bekenntnis der FDP zur Stabilisierung des Rentenniveaus. Frank Werneke betont die existenzielle Bedeutung für Millionen Arbeitnehmer und kritisiert den politischen Spielball in der Rentenpolitik. Erfahren Sie mehr über die Auswirkungen auf die Renten und die Dringlichkeit eines gesellschaftlichen Kompromisses.“



Die Dramatik der Rentenpolitik erreicht ihren Höhepunkt: In Berlin erheben die Gewerkschaften alarmierend die Stimme! Anlässlich der Anhörung zum Rentenpaket II im Deutschen Bundestag fordern die Vertreter der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) die FDP auf, sich endlich

aus ihrer politischen Selbstblockade zu befreien und sich ihrer Verantwortung zu stellen.

Das Rentenniveau bei 48 Prozent zu stabilisieren, ist für Millionen Menschen eine existenzielle Frage! , schmettert der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke. Für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bald in den Ruhestand gehen, hängt ihr Lebensunterhalt am seidenen Faden.

Politische Verantwortung oder Machtspiel?

Werneke schlägt alarmierende Töne an: Die Überlebenssituation der FDP als Partei darf nicht auf dem Rücken der Rentnerinnen und Rentner ausgetragen werden! . Die Anstrengungen, einen Generationenkampf in der Rentenpolitik zu entfachen, seien nicht nur unangebracht, sondern auch verantwortungslos. Die Akzeptanz des Kompromisses wäre ein wichtiger Schritt gegen die Politikverdrossenheit in unserer Gesellschaft , so der Gewerkschaftschef, der die Ampelkoalition eindringlich aufruft, zu handeln, statt zu verhandeln.

Der Druck ist enorm: Millionen Menschen sind direkt betroffen. Ein eindrucksvolles Beispiel verdeutlicht die brisante Situation: Eine Arbeitnehmerin mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von 3.000 Euro würde nach 40 Jahren harter Arbeit mit einer Bruttorente von nur 1.260 Euro dastehen. Doch was passiert, wenn das Rentenniveau tatsächlich wie befürchtet auf 45 Prozent sinkt? Dann leidet sie unter einem weiteren dramatischen Rückgang ihrer Nettorente, von 1.113 Euro auf gerade einmal 1.043 Euro! Ein Minus von 70 Euro monatlich summiert sich auf erschreckende 840 Euro pro Jahr und das für Menschen, die auf ihre Rente angewiesen sind.

Ein Ritt auf der politischen Rasierklinge

Für einige Politiker mag das wie Peanuts erscheinen für die

breite Masse sind das existenzielle Fragen! , warnt Werneke eindringlich. Das rentenpolitische Tauziehen muss ein Ende haben, sonst droht ein gesamtgesellschaftlicher Riss, der die ohnehin schon fragile Stimmung weiter aufheizt.

Die Zeit drängt, und die Sorgen der Bpürgerinnen und Bpürger wachsen! Die Anhörung am 14. Oktober 2024 bringt die strittigen Fragen auf den Tisch, und es bleibt abzuwarten, ob die FDP ihrer Verantwortung gerecht wird oder ob die Kluft zwischen den Generationen noch weiter wächst.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net